

Aktion gefragt
Dollar IL 6.83

Die Abwertung des Dollars gegenüber dem Schilling hat die Inflation in der Bundesrepublik Deutschland auf 14,4 Prozent im Juni 1975 gesteigert. Der Bundesstatistik zufolge lag die Inflationsrate im Juni bei 14,4 Prozent, im Vergleich mit 13,7 Prozent im Mai. Die Inflationsrate im Juni 1974 lag bei 12,1 Prozent.

in der
treten

Die Bundesregierung hat die Abwertung des Dollars gegenüber dem Schilling als einen Faktor bei der Berechnung der Inflationsrate berücksichtigt. Die Bundesregierung hat die Abwertung des Dollars gegenüber dem Schilling als einen Faktor bei der Berechnung der Inflationsrate berücksichtigt.

Die Bundesregierung hat die Abwertung des Dollars gegenüber dem Schilling als einen Faktor bei der Berechnung der Inflationsrate berücksichtigt. Die Bundesregierung hat die Abwertung des Dollars gegenüber dem Schilling als einen Faktor bei der Berechnung der Inflationsrate berücksichtigt.

Die Bundesregierung hat die Abwertung des Dollars gegenüber dem Schilling als einen Faktor bei der Berechnung der Inflationsrate berücksichtigt. Die Bundesregierung hat die Abwertung des Dollars gegenüber dem Schilling als einen Faktor bei der Berechnung der Inflationsrate berücksichtigt.

Die Bundesregierung hat die Abwertung des Dollars gegenüber dem Schilling als einen Faktor bei der Berechnung der Inflationsrate berücksichtigt. Die Bundesregierung hat die Abwertung des Dollars gegenüber dem Schilling als einen Faktor bei der Berechnung der Inflationsrate berücksichtigt.

Die Bundesregierung hat die Abwertung des Dollars gegenüber dem Schilling als einen Faktor bei der Berechnung der Inflationsrate berücksichtigt. Die Bundesregierung hat die Abwertung des Dollars gegenüber dem Schilling als einen Faktor bei der Berechnung der Inflationsrate berücksichtigt.

Die Bundesregierung hat die Abwertung des Dollars gegenüber dem Schilling als einen Faktor bei der Berechnung der Inflationsrate berücksichtigt. Die Bundesregierung hat die Abwertung des Dollars gegenüber dem Schilling als einen Faktor bei der Berechnung der Inflationsrate berücksichtigt.

Die Bundesregierung hat die Abwertung des Dollars gegenüber dem Schilling als einen Faktor bei der Berechnung der Inflationsrate berücksichtigt. Die Bundesregierung hat die Abwertung des Dollars gegenüber dem Schilling als einen Faktor bei der Berechnung der Inflationsrate berücksichtigt.

Die Bundesregierung hat die Abwertung des Dollars gegenüber dem Schilling als einen Faktor bei der Berechnung der Inflationsrate berücksichtigt. Die Bundesregierung hat die Abwertung des Dollars gegenüber dem Schilling als einen Faktor bei der Berechnung der Inflationsrate berücksichtigt.

Rabin war Gast der Stadt Bonn

Heute Pressekonferenz des Ministerpräsidenten

M. RIEL-BERICHT
AUS BONN:
Wenn er auch nicht aus diesem Grunde nach Bonn gekommen war, dürfte Israels Ministerpräsident ebenso wie die anderen anwesenden Israelis erfreut gewesen sein, als die Kapelle nicht nur die Nationalhymnen Israels und Deutschlands spielte, sondern auch die Techeschum, die alle schon lange nicht mehr gehört hatten. Das Ganze fand auf dem Platz vor dem Bonner Rathaus statt, als Ministerpräsident Rabin eintraf, um sich in das Goldene Buch der Stadt Bonn einzutragen.

Israels Regierungschef war ernst gestimmt, und auf die aufrichtigen Glückwünsche des Bonner Oberbürgermeisters Danielis erwiderte er mit dem dringenden Wunsch Israels, endlich den Frieden zu erreichen.

Die Geschenke, welche ausgetauscht wurden, waren für die Gelegenheit üblich: Rabin erhielt Bestenheft-Plattens, Danielis einen alten Sech der Jerusalem zeigt. „Ewiges Hauptquartier des jüdischen Volkes und Israels“, wie Rabin sagte. Dass Lea Rabin an einer Stelle die Dolmetscherin in deutscher Sprache befragte, als die Ansprache Rabin vom Englischen ins Deutsche übersetzt wurde, ließ bei den Anwesenden ein ersticktes Lächeln hervor.

Eine eindrucksvolle Zahl Bonner Bürger hatte sich auf dem Platz eingefunden, um Beifall zu klatschen (unter dem Publikum befand sich auch eine Jugendgruppe der „Begegnung“, die zur Zeit zu Gast in Deutschland war). Applaus gab es noch einmal, als Lea Rabin vor der Abfahrt zur Kapelle ging, um dem Kapellmeister zu danken.

Rabin's Besuch im Rathaus der Bundeshauptstadt war jedoch nur ein Zwischenakt bei den Begegnungen, die den ganzen Tag hindurch andauerten. Morgen hatte der Ministerpräsident ein Arbeitsfrühstück mit dem deutschen Außenminister Genscher eingenommen. Dabei fand ein ausgedehnter Meinungsaustausch statt. Nach seinem Besuch in der Stadtverwaltung von Bonn begab sich Rabin zum Vorstand der SPD, mit dessen Mitgliedern er bei einem Mittagessen ernsthaft Besprechungen hatte. Den Vorsitz bei die-

ser Unterhaltung führte der Vorsitzende der SPD, der frühere Bundeskanzler Willy Brandt. Gespräche mit den Repräsentanten der Opposition fanden ebenfalls statt. Israels Regierungschef empfing die Vertreter der CDU/CSU im Schloss Gymnich, wo er wohnt, und danach sprach er dort auch mit dem Präsidium der deutsch-israelischen Gesellschaft.

Am späten Nachmittag folgte ein Gespräch Rabin mit dem westdeutschen Finanzminister Rabin eintraf, um sich in das Goldene Buch der Stadt Bonn einzutragen.

Israels Regierungschef war ernst gestimmt, und auf die aufrichtigen Glückwünsche des Bonner Oberbürgermeisters Danielis erwiderte er mit dem dringenden Wunsch Israels, endlich den Frieden zu erreichen.

Die Geschenke, welche ausgetauscht wurden, waren für die Gelegenheit üblich: Rabin erhielt Bestenheft-Plattens, Danielis einen alten Sech der Jerusalem zeigt. „Ewiges Hauptquartier des jüdischen Volkes und Israels“, wie Rabin sagte. Dass Lea Rabin an einer Stelle die Dolmetscherin in deutscher Sprache befragte, als die Ansprache Rabin vom Englischen ins Deutsche übersetzt wurde, ließ bei den Anwesenden ein ersticktes Lächeln hervor.

Eine eindrucksvolle Zahl Bonner Bürger hatte sich auf dem Platz eingefunden, um Beifall zu klatschen (unter dem Publikum befand sich auch eine Jugendgruppe der „Begegnung“, die zur Zeit zu Gast in Deutschland war). Applaus gab es noch einmal, als Lea Rabin vor der Abfahrt zur Kapelle ging, um dem Kapellmeister zu danken.

Rabin's Besuch im Rathaus der Bundeshauptstadt war jedoch nur ein Zwischenakt bei den Begegnungen, die den ganzen Tag hindurch andauerten. Morgen hatte der Ministerpräsident ein Arbeitsfrühstück mit dem deutschen Außenminister Genscher eingenommen. Dabei fand ein ausgedehnter Meinungsaustausch statt. Nach seinem Besuch in der Stadtverwaltung von Bonn begab sich Rabin zum Vorstand der SPD, mit dessen Mitgliedern er bei einem Mittagessen ernsthaft Besprechungen hatte. Den Vorsitz bei die-

ser Unterhaltung führte der Vorsitzende der SPD, der frühere Bundeskanzler Willy Brandt. Gespräche mit den Repräsentanten der Opposition fanden ebenfalls statt. Israels Regierungschef empfing die Vertreter der CDU/CSU im Schloss Gymnich, wo er wohnt, und danach sprach er dort auch mit dem Präsidium der deutsch-israelischen Gesellschaft.

Am späten Nachmittag folgte ein Gespräch Rabin mit dem westdeutschen Finanzminister Rabin eintraf, um sich in das Goldene Buch der Stadt Bonn einzutragen.

Israels Regierungschef war ernst gestimmt, und auf die aufrichtigen Glückwünsche des Bonner Oberbürgermeisters Danielis erwiderte er mit dem dringenden Wunsch Israels, endlich den Frieden zu erreichen.

ISRAEL NACHRICHTEN

הדשות ישראל

FREITAG, 11. JULI 1975 • PREIS: IL 2.50

Sicherheitskonferenz und Naher Osten im Zentrum der Beratungen Kissinger-Gromyko

Genf (R. AFP) — Außenminister Dr. Kissinger und Gromyko setzen heute in Genf ihre Beratungen fort, um eine Einigung über Fortsetzung der Defekte zu finden. Im Mittelpunkt der Beratungen stehen die Einberufung der europäischen Sicherheitskonferenz und das Nahostproblem. Bis heute ist nicht bekannt, ob die Russen tatsächlich den Amerikanern für Versuche in Europa freie Hand im Nahen Osten gewähren wollen.

Dr. Kissinger kam nach Genf, eine kurze Besprechung mit dem französischen Präsidenten Giscard d'Estaing gehabt hatte. Vorher hatte Kissinger sich mit dem Außenminister Sauvagnargues ausgesprochen. Kissinger erzählte später, er habe das Gespräch französisch begonnen wollen und Sauvagnargues habe ihm deutsch geantwortet. Kissinger war über den Inhalt der Unterredung schweigsam. Er bemerkte:

„SCHWIERIGE FRAGEN NOCH UNGELOEST“
Paris (AFP) — Ein führender amerikanischer Beamter, der Dr. Kissinger begleitete, bestätigte, dass „schicksalhaft schwere Fragen“ in den Beziehungen Israel — Ägypten noch nicht gelöst sind. Zugleich vertrat der Beamte jedoch die Meinung, Dr. Kissinger verfüge jetzt über genügend Ansatzpunkte, um in der zweiten Augustwoche wieder den Nahen Osten zu besuchen und zwischen Jerusalem und Kairo hin- und herzufliegen. Seit dem

Besuch Rabin's in Washington sollen nach der Darstellung der amerikanischen Vertreter wichtige Fortschritte zu verzeichnen sein. Dr. Kissinger wird in seiner morgigen Besprechung in Bonn auf eine Reihe von Fragen antworten, die Israel an die Amerikaner gestellt hat.

In Jerusalem wurde darauf hingewiesen, dass Israel von Dr. Kissinger endlich Antworten auf die Frage nach der Gestaltung der neuen Abgrenzungslinie erwartet. Israel will weiter die Straße, die nach Rafidim führt unter Kontrolle behalten. Ausserdem will Israel klare Ansätze über die amerikanische Hilfe bekommen. Es wurde angedeutet, dass die USA im Falle eines Abkommens Israel in grossem Umfang Wirtschaft- und Waffenhilfe gewähren wollen. Ferner soll von vornherein eine Vereinbarung mit dem Kongress über die Hilfe für Israel erreicht werden, um künftige Auseinandersetzungen zu vermeiden.

Botschafter Dinitz, der an den Besprechungen Rabin's in Bonn teilnimmt, wird dann nochmals nach Jerusalem kommen, um auch mit den führenden Ministern konferieren zu können.

Schnell informiert
* Frankreich hat sich dem System des floating der europäischen Währungen angeschlossen. Die erste Folge war ein sofortiger kräftiger Rückgang des Franc-Kurses. Die französische Nationalbank kaufte Francs auf, um den Kurs zu halten.
* Der Preis für Zeitungspapier dürfte nach internationalen Berichten zurückgehen, da sich in Norwegen grosse Vorräte angehäuft haben.
* Außenminister Callaghan traf zusammen mit dem von Idi Amin freigelassenen Dennis Hills wieder in London ein. Hills erklärte nach seiner Freilassung, dass er sich gut fühle.
* Eine Angestellte des israelischen Schiffsverkehrs, Chaja Ronen (Rosenzweig), 28 Jahre alt, aus Tel Aviv, ist bei einem Verkehrsunfall in Frankreich ums Leben gekommen.
* Unser Mitarbeiter Schalom Ben-Chorin hat von der Fakultät für protestantische Theologie bei der Universität Tübingen den Leopold Luckas-Preis verliehen bekommen. Schalom Ben-Chorin war in den letzten Monaten als Gastdozent in Tübingen tätig.

DAS WETTER
Temperaturen: Jerusalem 15 — 26, Tel Aviv 21 — 28, Haifa 22 — 28, Golan 16 — 28, Thierias 24 — 35, Lod 18 — 30, Gaza 21 — 29, Beersheva 17 — 31, Ejlat und Golf Schilom 22 — 37 Grad.

PAJIS-ZIEHUNG
IL 500.000 — 633901; IL 100.000 — 397037; IL 50.000 — 447914; IL 10.000 — 387169, 657278.
IL 6 entfallen auf alle Lose mit der Endnummer 3.
(Ohne Gewähr)

Der Verband der Zeitungsverleger und Gegenerklärung der Zeitungsverleger
Mit 84 gegen 7 Stimmen nahm die Verleger darüber im klaren, dass für einen Teil der Journalisten, wie auch für andere Berufsgruppen in der Wirtschaft, Auto und Telefon wichtige „Werkzeuge“ zur Erfüllung ihrer Aufgaben darstellen. Die Vertreter des Verlegerverbandes schlugen den Sprechern der Journalisten einsetzung einer gemeinsamen Kommission vor, die (ähnlich d. Histadrut-Ausschuss) die Auswirkungen der Steuerreform in den Monaten Juli und August beobachten soll. Dieses Verlangen wurde von den Vertretern der Journalisten abgelehnt, die auf Weiterzahlung der Spesen für Telefon und Auto bestanden — im Gegensatz zu den im ganzen Staate üblichen Regelungen.

Die Verleger nahmen zeitweise stürmische Formen an, und viele Anwesende verlangten, dass die Haltung der Journalisten in diesem Konflikt nicht verfälscht werden dürfe. Es sei undenkbar, Ausgaben für Auto und Telefon, die zu den „Produktionsmitteln“ der Journalisten gehören, zu besteuern.

Hinzufügen ist noch, dass der Journalistenverband von den Verlegern verlangt hatte, dass die Kosten für Telefon und Auto in vollem Umfang den Gehältern hinzugefügt werden sollen, damit die Journalisten die bisherigen Beträge netto weiter in Anspruch nehmen können.

FILIALEN DER BANK LEUMI HEUTE WAHRSCHEINLICH GESCHLOSSEN
Die Filialen der Bank Leumi sind heute wahrscheinlich für das Publikum geschlossen, da der Betriebsrat plötzlich einen einseitigen Streik angesetzt hat. Der Generaldirektor der Bank Leumi, Japhet, erklärte auf einer Pressekonferenz, der Streikplan sei der Leitung der Bank erst gestern bekannt geworden. Die Mitglieder des Betriebsrates verlangen automatische Erhöhungen für alle Beamten.

Die Direktion der Bank will sich eventuell an das Arbeitsgericht wenden.

SPRENGLADUNG AUFGEFUNDEN
Eine Sprengstoffladung wurde gestern mittig durch zwei flegelnde an einer Trampstoa für Soldaten in Jerusalem in der Strasse nach Hebron entdeckt. Fachleute der Polizei konnten die Sprengstoffladung rechtzeitig entschärfen, sodass keinerlei Schaden entstand.

Der Direktor der Hafenbehörde Alron Remez lehnte die Forderung von Jehoschua Peretz auf Entschuldigung entschieden ab. In einem Telegramm an Peretz wies er diesen darauf hin, dass er eine kriminelle Handlung begangen habe. Wenn sich jemand zu entschuldigen habe, so sei es Peretz und nicht er.

ALLES HATEN SIE FÜR DIE FERIE ERLEDIGT. UND WAS IST MIT DER SICHERHEIT IHRES HAUSES?
Wenn Sie anmerken, dass Ihr Haus nicht sicher ist, wenn Sie die Tür mit einem Patent-Schloss verschlossen haben.

RAW-BITACHON
Versichern Sie Ihr Haus mit Sicherheit, wenn Ihre Tür mit einem RAW-BITACHON-Schloss geschlossen ist.

RAW-BITACHON
Telefon: 03-945790.

REL NACHRICHTEN
הדשות ישראל

הדשות ישראל

aus Israels PRESSE

DAS AUFTRETEN

VON JEHOCHUA PEREZ

Mehrere Zeitungen beschließen sich mit dem Auftreten von Jehochua Perez in Aschdod. Unter der Überschrift „Idi Amin in Aschdod“ erklärte Perez, zum ersten Male habe er einen Streik im Hafen Aschdod gegeben, weil ein lokaler Boss beleidigt worden sei. Es handelt sich um den Vorsitzenden des Rates der Hafenarbeiter, Jehochua Perez, der beleidigt war. Er verlangte, dass jeder ihn sofort kennen müsse, als ob er ein Filmstar oder Pop-Sänger sei. Aber im Gegensatz zu diesen und etwa im Vergleich zu Idi Amin aus Uganda lernte Perez, dass er sich an Personen richten könne, die vor ihm nicht zu Boden fallen. — Der Hafen Aschdod scheint ein Arbeitsplatz zu sein, der Menschen zum Wahnsinn treibt. Perez fing als wirklicher Arbeiterführer an. Das Regime in Aschdod ist es, das ihn im Laufe der Zeit zu einem größenwahnsinnigen Diktator machte. An dieser Tatsache sind auch der Direktor des Hafens, Jizhak Gazit, und der Direktor der Hafenbehörde, Aharon Remez, schuld, die beide den Größenwahn von Perez unterstützt haben und die heute am Skandal von Aschdod mit der Schuld tragen.

Die Jerusalem Post schreibt, das Vergehen von Jehochua Perez sei bezeichnend für den gegenwärtigen Stand der Arbeitsbeziehungen in unserem Lande. Ein Mann ist in Aschdod, unsere ganze Handelsflotte zu bestreiken, ebenso kam ein anderer, dieses Mal Jehochua Perez, den Hafen von Aschdod schliessen. Wenn auch kein beträchtlicher materieller Schaden entstanden ist, so ist der gesamte Vorgang für die Wirtschaft demoralisierend.

GEGEN WEITERE VERZICHTE

Hazofe wendet sich im Leitartikel gegen weitere Verzicht von Seiten Israels. Sadat hatte in einem Interview mit dem bekannten Journalisten Randolph Hearst erklärt, dass eine prinzipielle Einigung über ein Interimabkommen auf dem Sinai erreicht sei. Aus dem gleichen Interview ergibt sich aber auch, dass wir von diesem Abkommen noch weit entfernt sind. Sadat spricht von der Verlängerung des UN-Mandats um ein Jahr, und in seiner grossen Güte ist er dazu bereit, es jeweils um ein weiteres Jahr zu verlängern, wenn der Frieden Fortschritte macht. Rabin hat mit Recht festgestellt, dass Kriegsdrohungen Israel nicht zur Kapitulation bringen werden, dass das Prinzip der Diktate und des Boykotts nicht in Frage kommen kann. Wer geglaubt hat, dass man Israel mittels Drohungen zu weiteren Verzicht zwingen kann, der sollte auf die Worte Rabins hören und wissen, dass Israel nicht einem Druck folgen wird, und dass es seine Sicherheit nicht gefährden wird.

EIN UEBERFLUSSIGER STREIK

Al Hamischmar nimmt zu den Forderungen der Journalisten Stellung und erklärt, dass diese prinzipiell berechtigt sind. Es besteht keine Begründung dafür, die Ausgaben, die den Journalisten bei der Arbeit entstehen, mit Steuern zu belegen. Es ist zur Genüge bekannt, dass die Benutzung des Telefons zu den „Produktionskosten“ eines Journalisten gehören. Die Journalisten stehen mit ihren Forderungen und Einwendungen nicht allein. Zugleich muss ihnen jedoch geraten werden, keine drastischen Schritte zu ergreifen, wie zum Beispiel einen Streik zu proklamieren. Dieses Mal scheint sich der Streik gegen die Zeitungsverleger, von denen eine zusätzliche Belastung verlangt wird. Diese Belastung muss die Existenz der Zeitungen erschüttern. Wir verstehen die Argumente des Journalistenverbandes, der darauf hinweist, dass er sich nicht beilegt, Streiks zu proklamieren, aber selbst wenn seine Forderungen berechtigt sind, ist ein Streik nicht angebracht, der kein Verständnis in der Öffentlichkeit finden wird.

DIE STEUERREFORM

Dawar weist darauf hin, dass laut dem prinzipiellen Abkommen mit dem Finanzminister die Gehälter von Arbeitern und Angestellten so ausgeglichen werden sollen, dass der Nettoertrag nicht beeinträchtigt wird. Man muss abwarten, wie die Steuerreform sich auswirken wird. Das gleiche Prinzip muss für die Reform der Teuerungszulage gelten, die jetzt eingeführt wird. Auch diese Reform muss im Lichte der Wirklichkeit überprüft werden. Auf Grund der inzwischen gewonnenen Erfahrungen muss man sich auf die Lohnverhandlungen im nächsten Jahr vorbereiten.

22 Textilfirmen erwirken einstweilige Verordnung

Gegen den Minister für Handel und Industrie, Chaim Barlev, haben 22 Textilfirmen eine einstweilige Verfügung erwirkt. In dem Antrag behauptet der Anwalt Jakob Neuman, welcher die Textilfirmen vertritt, dass seine Klienten sich mit der Erzeugung, dem Verkauf und Export von Textilien beschäftigen und dass von ihrer Produktion mehr als 50% für den Export bestimmt ist.

Die Antragsteller behaupten weiter, das Handels- und Industrieministerium habe mit ihnen schriftlich abgemacht, sie mit 25 Agorot je Exportdollar zu unterstützen in Form einer einmaligen Anleihe ohne Bürgschaften. Wenn ein Unternehmen weniger exportiert als 50%, so wird es die Differenz der Anleihe mit einer 18%igen Verzinsung zurückzahlen. Wird die volle Exportquote erreicht, so verwandelt sich damit die Anleihe in eine Prämie.

Alle Antragsteller haben die Bedingungen dieses Abkommens erfüllt und fordern daher vom Handels- und Industrieministerium die erwähnte Summe, welche 12.422.367 IL beträgt. Das Ministerium aber veröffentlichte eine Aenderung des Abkommens, welche die Zahlung aufhebt. Dies erfolgte auf Grund der Angleichung des Pfundkurses.

Nachdem eine Korrespondenz zwischen dem Anwalt der Textilfirmen und dem Ministerium erfolglos blieb, wandte der Anwalt sich an das Oberste Gericht.

Israelische oesterreichische Literaturzeitschrift

Die Herausgeberin und Redakteurin der österreichischen Literaturzeitschrift LITERATUR UND KRITIK Jeanette Ebner hat sich in einem Gespräch mit der Feuilleton-Redakteurin der ISRAEL NACHRICHTEN und Initiatorin der „Arbeitsgemeinschaft deutschsprachiger Schriftsteller und Publizisten in Israel“ Alice Schwarz bereit erklärt, die Zeitschrift der israelischen literarischen Produktion, vorzugsweise der Lyrik, zu widmen. Das Israel - Heft wird voraussichtlich im Februar 1976 erscheinen. Mitglieder der „Arbeitsgemeinschaft“ werden hiermit zum ersten Werkgespräch in den Räumen der Redaktion der ISRAEL NACHRICHTEN am Donnerstag, den 17. Juli 1975 um 15.00 Uhr eingeladen. Besprochen werden soll die erwähnte Israelnummer von LITERATUR UND KRITIK sowie eine mögliche Zusammenarbeit mit dem FIDA (Föderation Deutscher Autoren). Hans Habe, der Präsident des Deutschen Autorenrates im FIDA, hat in einem Brief an Alice Schwarz diesbezüglich seine Hilfe angeboten.

Kingsbury Smith und Hearst interviewen Sadat

Der europäische Leiter und Chefkorrespondent der Hearst-Zeitungen, Kingsbury Smith, interviewte Sadat in Alexandrien, wie wir bereits gestern berichteten. In diesem Interview deutete Sadat an, dass bereits die grundlegenden Bestimmungen eines neuen Sinai-Abkommens mit Israel ausgearbeitet worden sind. Im folgenden bringen wir einige Details aus dem Interview, an welchem auch William Randolph Hearst junior, der Herausgeber der Hearst-Zeitungen, teilnahm.

Sadat war nicht bereit, Details des neuen Abkommens bekannt zu geben, da er — seinen Worten nach — noch keine Bestätigung aus Washington erhalten habe. Es war jedoch aus seinen Worten klar, dass, wenn nicht in letzter Minute ein Hindernis aufricht, das Abkommen bald abgeschlossen und unterzeichnet werden wird. Wie Sadat sagte, war er bereits bei dem Abschluss seiner Gespräche mit Präsident Ford in Salzburg sicher, dass das Abkommen mit Israel abgeschlossen werden würde. Sadat sagte: „Was ich mit Dr. Kissinger letzten März und mit Präsident Ford in diesem Juni besprochen habe, ist folgendes: Ich bin bereit, das Mandat der UNO-Truppe jährlich zu erneuern, statt nach drei bis vier Monaten wie bisher. Israel kann sagen was es will, aber ich bin bereit, dieses Mandat in jedem Jahr zu erneuern und damit fortzufahren, wenn der Fortschritt zum Frieden bestehen bleibt.“

Sadat erklärte auch, er habe das Gefühl, das neue Abkommen würde die „explosive Situation“ entschärfen, vorausgesetzt allerdings, dass es von irgend einer „Bewegung“ an der syrischen Front gefolgt wird und von Erwägungen einer Lösung des palästinensischen Problems bei der Genfer Konferenz, wenn diese Konferenz zusammentritt.

Er betonte jedoch, das neue Abkommen würde nicht mit der Festsetzung eines Datums für die Genfer Konferenz verbunden sein. Sadat drückte auch seine Unzufriedenheit aus über die israelischen Indiskretionen bezüglich des neuen Paktes, bevor er noch abgeschlossen wurde. Er sagte: „Dies bereitet mir Ungelegenheiten in der arabischen Welt.“

Sadat bezog sich auf sein Salzburger Treffen mit Präsident Ford und sagte: „Ich muss Ihnen ganz offen erklären, mir gefällt der Mann. Er besitzt das Image, welches Amerika lange Zeit nicht gehabt hat. Ihr hundertjähriger Eisenhower und Kennedy, aber dann kam Johnson und in Europa und anderswo war dessen Image das eines Cowboys. Ich sagte Präsident Ford in Salzburg, dass ich die Vereinigten Staaten als Zeugen wünsche zwischen mir und Israel. Ich sehe den Präsidenten jetzt so wie ich ihn in Salzburg sah — als einen Pionier des Friedens.“ Sadat fügte hinzu: „Ich werde immer für ein Abkommen sein, welches das Momentum der Friedensbemühungen aufrecht erhalten kann.“

Als er befragt wurde bezüglich seines Vertrauens in die Vereinigten Staaten, nachdem er bereit ist, Amerikaner jene Warnungstankern zu lassen, welche auf berufen als das passendste Forum für eine Diskussion und für die Formulierung einer Friedenslösung für den Nahen Osten auf Grund der Beschlüsse 242 und 338 des Sicherheitsrates. Am zweiten Tag der Konferenz wird ein „runder Tisch“ veranstaltet, werden für die Teilnehmer aus dem Nahen Osten und Nordafrika.

Der Zwischenfall führte zu keinen Unterbrechungen in der Arbeit der Erdölleitungsgesellschaft: Im Erdölhafen von Ejlat fahren die Tanker fort, das Rohöl auszuladen und in Aschkelon wird das dort gelagerte Öl in Tanker verladen.

Der Bürgermeister von Beer Scheva, Eljahn Nawi, will die Bürgermeister der Entwicklungsorte versammeln, um gegen den Plan der Gründung einer neuen Stadt bei Rischon Lezion zu protestieren. Dieses Projekt wird nach Meinung von Nawi nur durch Bemühungen um Förderung der Entwicklungsorte hieinträchtigen. Tadelnd weisen Kreise der Entwicklungsorte darauf hin, dass die Regierung bereits IL 40 Millionen für die Vorbereitungen für die neue Stadt bei Rischon Lezion ausgegeben hat. Die Hotelbesitzer von Metulla wollen einen Proteststreik in Jerusalem gegen die Benachteiligung ihres Ortes veranstalten. Israelis kommen kaum nach Metulla, und der Ort wird auch bei den Fahrten für Touristen nicht berücksichtigt. Die Hotelbesitzer von Metulla werden sich gezwungen sehen, ihre Häuser zu schliessen.

Ein Kindertheater wird in Haifa in den Ferien im Rothschild-Haus auf dem Karmel tätig sein. Kinder im Alter von vier bis zehn Jahren werden das Theater besuchen können, das speziell für Kinder geeignete Stücke bringen soll.

Telefonschlüsse sollen in der nächsten Zeit in mehreren arabischen und drusischen Dörfern im Norden des Landes gelegt werden.

700 Jugendliche beteiligten sich an einer Flussfahrt auf dem Jordan nördlich des Kineret, bei der hundert geschmückte Boote und Luftkissen benutzt wurden. Die Fahrt wurde von Siedlungen des Kibbuz Atschdod organisiert.

Golda Meir wurde in feierlicher Zeremonie die Ehrenbürgerschaft von Safed verliehen.

Neuer Bologna-Kongress gestern in Rom eröffnet

Gestern wurde in Rom eine Konferenz eröffnet, welche eine Fortsetzung für den „Bologneser Kongress für einen direkten Frieden im Nahen Osten“ bildet. Die Konferenz wird im Hotel Leonardo da Vinci stattfinden und zwar über Initiative des „italienischen Ausschusses für einen gerechten Frieden im Nahen Osten“, welcher seinerzeit die Konferenz von Bologna einberief.

An dem Kongress werden italienische Linksrundengruppen teilnehmen, sowie Beobachter aus den Staaten des Nahen Ostens, Europas und Nordafrika. Von Israel wurden Beobachter eingeladen aus den Reihen des Rakkach, Maki, Siach und Mapam. Ebenso wurden Vertreter der arabischen Staaten und der PLO zur Teilnahme aufgefordert.

In der Einladung heisst es, die italienischen Organisatoren seien zur gemeinsamen Ansicht gekommen, es sei nötig, die Genfer Konferenz chertens einzuzwängen, welche auf berufen als das passendste Forum für eine Diskussion und für die Formulierung einer Friedenslösung für den Nahen Osten auf Grund der Beschlüsse 242 und 338 des Sicherheitsrates.

Am zweiten Tag der Konferenz wird ein „runder Tisch“ veranstaltet, werden für die Teilnehmer aus dem Nahen Osten und Nordafrika.

Der Zwischenfall führte zu keinen Unterbrechungen in der Arbeit der Erdölleitungsgesellschaft: Im Erdölhafen von Ejlat fahren die Tanker fort, das Rohöl auszuladen und in Aschkelon wird das dort gelagerte Öl in Tanker verladen.

Heute wird die Erdölleitung Ejlat-Aschkelon wieder in Betrieb genommen

Mit Beendigung der Reparaturarbeiten an der Erdölleitung Ejlat-Aschkelon wird diese heute wahrscheinlich wieder in Betrieb genommen werden — so erklärte die Direktion der Erdölleitung. Gestern haben die Arbeiter der Erdölleitung das Öl, welches aus dem Rohr gestromt war, mit Pumpen heseigt und mit Grabungen begonnen, um die beschädigte Stelle aufzufinden. Auch diese Arbeiten sind inzwischen zu Ende gegangen. Fachleute der Gesellschaft sind davon überzeugt, dass die Explosion auf Grund eines technischen Fehlers erfolgte und nicht infolge eines Sprengstoffanschlags. Die erste Untersuchung, welche Fachleute der Armee anstellten, zeigten keinerlei Spuren eines Terroranschlags. Es ist also ziemlich klar, dass die Störung in der Arbeit einer der Pumpen einen Überdruck im Erdölrohr erzeugte und dass dieser schliesslich zu einem Bersten des Rohres führte. Auch in der Vergangenheit gab es in der

Der Zwischenfall führte zu keinen Unterbrechungen in der Arbeit der Erdölleitungsgesellschaft: Im Erdölhafen von Ejlat fahren die Tanker fort, das Rohöl auszuladen und in Aschkelon wird das dort gelagerte Öl in Tanker verladen.

Der Zwischenfall führte zu keinen Unterbrechungen in der Arbeit der Erdölleitungsgesellschaft: Im Erdölhafen von Ejlat fahren die Tanker fort, das Rohöl auszuladen und in Aschkelon wird das dort gelagerte Öl in Tanker verladen.

Mein lieber Mann, unser Schwager und Onkel

Dr. ERNST PINS
(früher Wien, Ramat Chen)

ist nicht mehr.

Die Beerdigung findet heute, Freitag, 11. Juli 1975, um 12.00 Uhr von der städt. Beerdigungshalle, Tel Aviv, Daphnastr. 5 aus, in Cholon statt. Autobus steht zur Verfügung.

Im Namen der trauernden Familie:
PAULA PINS

Von Beileidsbesuchen bitte Abstand zu nehmen.

In tiefer Trauer teilen wir das Ableben meines teuren Mannes, unseres guten Vaters, Grossvaters, Urgrossvaters und Onkels

ZACHARIA AMSEL

Sohn von JIZCHAK

mit.

Die Beerdigung findet heute, Freitag, 11. Juli 1975, um 11.00 Uhr vorm. von der städt. Beerdigungshalle, Tel Aviv, Daphnastr. 5 aus, in KIRJAT SCHAUL statt. Autobus steht zur Verfügung.

Die Trauernden:
Gattin: BATH-SCHAWA AMSEL
Sohn und Schwiegertochter:
DOW (BERNEARD) und RUTH AMSEL
Tochter und Schwiegersonne:
BATIA und KURI DUBLON
Tochter und Schwiegersonne:
JONA und JAKOW WEISS-VERED
Enkel: GIORA, SCHLOMO, IRITH,
MICHAEL, EDNA, JIZCHAK
Ursel und die ganze Familie

LANDESPANORAMA

Der Bürgermeister von Beer Scheva, Eljahn Nawi, will die Bürgermeister der Entwicklungsorte versammeln, um gegen den Plan der Gründung einer neuen Stadt bei Rischon Lezion zu protestieren. Dieses Projekt wird nach Meinung von Nawi nur durch Bemühungen um Förderung der Entwicklungsorte hieinträchtigen. Tadelnd weisen Kreise der Entwicklungsorte darauf hin, dass die Regierung bereits IL 40 Millionen für die Vorbereitungen für die neue Stadt bei Rischon Lezion ausgegeben hat. Die Hotelbesitzer von Metulla wollen einen Proteststreik in Jerusalem gegen die Benachteiligung ihres Ortes veranstalten. Israelis kommen kaum nach Metulla, und der Ort wird auch bei den Fahrten für Touristen nicht berücksichtigt. Die Hotelbesitzer von Metulla werden sich gezwungen sehen, ihre Häuser zu schliessen.

Ein Kindertheater wird in Haifa in den Ferien im Rothschild-Haus auf dem Karmel tätig sein. Kinder im Alter von vier bis zehn Jahren werden das Theater besuchen können, das speziell für Kinder geeignete Stücke bringen soll.

Telefonschlüsse sollen in der nächsten Zeit in mehreren arabischen und drusischen Dörfern im Norden des Landes gelegt werden.

700 Jugendliche beteiligten sich an einer Flussfahrt auf dem Jordan nördlich des Kineret, bei der hundert geschmückte Boote und Luftkissen benutzt wurden. Die Fahrt wurde von Siedlungen des Kibbuz Atschdod organisiert.

Golda Meir wurde in feierlicher Zeremonie die Ehrenbürgerschaft von Safed verliehen.

Unsere geliebte Mutter, Grossmutter und Urgrossmutter

MARGA BYK

(geb. STEIN)

hat uns für immer verlassen.

Die Beerdigung hat gestern stattgefunden

In tiefer Trauer:

HEINZ und EVA WOLLMANN geb. Byk
FRITZ und ILSE JILOVSKY geb. Byk
Enkel und Urenkel

Nach langer Krankheit verschied am 7. Juli 1975 unser geliebter Vater

HERMANN KLEIN

(Buenos Aires)

Alfred und Käthe Klein, Jerusalem
Lotte und Isi Littmann, Buenos Aires
Margot und Jony Diener, USA

In tiefer Trauer teilen wir das Ableben meines lieben Vaters, unseres guten Grossvaters und Urgrossvaters

HERMANN KOLLNER

mit.

Die Beerdigung hat bereits stattgefunden.

DIE TRAUERENDE FAMILIE

Nach langem Leiden ist mein teurer Mann

ITAMAR OTTO NAÉ יטמר

(früher Troppau)

am 27. Juni 1975 sanft entschlafen.

In tiefer Trauer im Namen der Familie

HERTHA NAÉ geborene Rosenberg

Wir sprechen unseren lieben

SCHOSCHANA und NIZA
zum Hinscheiden ihres guten und Vaters

DOW RIS

unser tiefstes Beileid aus.

DORA und JAKOW WERKZEIG

Anlässlich der SCHLOSCHIM nach dem Ableben meiner unvergesslichen und teuren Gattin, unserer Schwester, Schwägerin und Tante

Joheved (Eva) Bernstein יחיה

geb. IARIZ

(Soceva — Haifa)

findet die ASKARA und GRABSTEINSETZUNG am Montag, 14. Juli 1975, um 16.30 Uhr auf dem alten Friedhof Hof Hakarmel, Haifa, statt.

Sonderautobus steht vor dem Hause, Bar Giorastr. 44, um 15.45 Uhr und vom Gan Benjamin (Ecke Nordau) um 16.00 Uhr zur Verfügung.

DIE TRAUERENDE FAMILIE

Auch Kinder moegen Krimis

ne klarzumachen. Der Laien sieht nur, was für ein kunstvolles Gewebe er zum Schluss in der Hand hat. Und genauso hier: das Resultat ist ein Tapezierca 2 cm breiter Längs-Streifen aus speziell präpariertem Papier, mit verschiedensten Kombinationen verschieden angeordneter Löcher gelocht, ähnlich, wie eine Senioren-Anwiesungskarte. Die Schreibreihenschreibt "blind", kann aber nachträglich den "Code", den sie schrieb, lesen und eventuelle

häufig werden die Bände der Hitchcock-Reihe gelesen. Wenn jedoch ein Schüler auf sie stösst, so liest er meist eine grosse Zahl von ihnen.

Manchmal wird es überraschen, dass Hasuהלך der Detektivgeschichte einen hohen pädagogischen Rang einräumt. Sie dient zwar vor allem der Unterhaltung, dem Leservergnügen, doch anders als die Abenteuergeschichte, deren Held eine ideale Figur ist, will der Detektivroman, wie die Lektüre vertieft, veranlaßt sie zu intellektuellen Kombinationen (Bertolt Brecht: Der Detektivroman "handelt vom logischen Denken und verlangt vom Leser logisches Denken") und vermittelt ein Wertgefühl.

Das Böse, das zu Beginn der Erzählung dominiert, wird bekämpft, und am Ende siegt stets das Gute. Der jugendliche Leser erfährt, wie die durch das Verbrechen gestörte

die Maschine zu beschreiben wäre genauso ein Unternehmen, wie einem Leinen die Funktion einer Jersey-Webe-Maschine zu beschreiben wäre.

**dafür häufiger
sten Herz und Kreislauf**

die sich auf zwei Mahlzeiten beschränkten, brachten ein zu hohes Gewicht auf die Waage. Der Fabry, der die Untersuchung leitete, meinte dazu, bei den weniger zahlreichen, dafür aber um so mehrfachen Mahlzeiten werde das Blut mit Fetten und ähnlichen Stoffen überlastet. Und dies bedeute ein erhöhtes Herzinfarkt-Risiko.

Wer an Übergewicht leidet, ist ausserdem vom 50. Lebensjahr an oftmals von der Zuckerkrankheit bedroht, an der in der Bundesrepublik schätzungsweise zwei Millionen Menschen leiden. Diese Krankheit gefährdet gleichzeitig den Blutkreislauf: Die feinen Gefässe verengen sich, lassen nicht mehr genug Blut durch und befeuchten das Herz, das gegen den erhöhten Widerstand

Fehler antworten. Das perforierte Band wird dann an die normale Linotype-Druckmaschine angeschlossen, die im Spezialverfahren den "Code" des Druck-Alphabets übersetzt, so daß die Bleiprägen fertig zum Druck aus der Maschine fallen, — ein Verfahren, das durch Ausschaltung jeder manuellen Tätigkeit einen besonders gleichmäßigen und klaren Druck garantiert.

Es gibt im ganzen Lande bisher nur wenige dieser Maschinen. Davon stehen drei in unserem grossen grauen Haus. Die Maschine, auf der diese Zellen gesetzt wurden, steht in "splendid isolation", ganz allein in einem separaten Zimmerchen: eine Schreibmaschine, nur mächtiger, breiter und höher, mit weit mehr Tasten, Tastenreihen und vielen, vielen Leertasten. Hier sitzen die Laien völlig unverstündlich neben Hebeln, kein Stäbchen von Schwarz, kein Fleckchen von Orange erzuart man, dass wir uns hier im Setzraum einem Drucker befinden: ein Idealleben! Job, der ein spezielles Arbeitsgebiet für die Frau zu werden vermag. An den Linotype-

auf Verbrechensjagd wie in Zimmermanns Fernsehsendung „Aktenzeichen XY – ungelöst“. In einer Liste von Jugenddetektivgeschichten, die er veröffentlicht, führt er 136 Titel auf. Hasubek beginnt seine Liste mit Charles Dickens' 1858 erschienenem „Oliver Twist“, obgleich er sich darüber klar ist, dass es sich hier nicht um einen Detektivroman im modernen Sinne handelt. An der Aufzählung von Olivers Vergangenheit arbeitet nicht ein einzelner Detektiv, sondern eine Gruppe von Menschen, die sich fortwährend vergrößert. Eine gewisse Rolle innerhalb der Entfaltung des Genres spielen auch die Romane von Mark Twain „Tom Sawyers Abenteuer“ (1876) und „Die Abenteuer des Huckleberry Finn“ (1885) sowie Robert Louis Stevensons „Schatzinsel“ (1883), ein Buch, das ausdrücklich für die Ju-

Eine Umfrage bei Schülern und Schülerinnen der Klassen vier bis acht an Gymnasien, Haupt- und Realschulen ergab als meistgelesene Buchgruppen Abenteuerbücher und Detektivgeschichten. Die Beliebtheit der Detektivgeschichten war dabei über Erwarten groß, doch waren sie in den Klassen vier und acht deutlich weniger verbreitet. Überraschend war das hohe Ansehn von Mädchen an den Detektivgeschichten-Lesern. Erst in Klasse sieben zeigt sich bei ihnen ein stärkerer Trend zum Mädchenbuch. Von dem zur Auswahl gestellten Büchern wurde von fast allen Befragten einige Kästern Detektivgeschichte angekreuzt. Jedes Lesesetzchen wies die Titel von Enid Blyton (oft zehn und mehr Bänder pro Leser) auf. Einer grossen Beliebtheit erfreuen sich auch die Erzählungen von Wolfgang Icke. Weniger

moralische und gesellschaftliche
 Ordnung wieder in eine intakte
 Ordnung zurückverwandelt
 wird. So festigen sich beim
 jungen Leser Vorstellungen vom
 Recht und Gerechtigkeit sowie
 von Unrecht und Ungerechtigkeit.
 "Es wäre", so betont Has-
 subek in seiner im Verlag Julius
 Klinkhardt (Bad Heilbrunn
 Obb.) veröffentlichten Studie
 "grundsätzlich verfehlt, die De-
 rektivgeschichte von dem
 Standpunkt einer möglichen Ver-
 fälschung zur Kriminalität zu be-
 urteilen, wie dies früher bereits
 geschah. Denn die Tat als sol-
 che ist im Erzählgang weit-
 zehend reduziert, wenn nicht
 gar ausgeklammert. Eine Freu-
 de an Kriminellen kann fol-
 ches die Detektivgeschichte nicht
 feststellt werden". Dieser Um-
 stand hat ihr in jüngster Zeit
 in der Juendoliteratur den Weg
 zum durchschlagenden Erfolg
 geebnet.

G.W.

Ihre Majestaet die Kaeuferin

Der Alptrraum jeder Verkäuferin ist ein Kaudin, die nicht wekts, was sie will: Eine mit schlechtem Geschmack, das wekuss eine mit gar keinem vorzede. Letztere kornen ein ein Ge- schaeft, will aber wenn sie nur gewusst was. Sie wird schließlich von einer nuchtigen Verkäuferin zu einem Kauf ueberredet, tauscht einige Male und hat noch immer das Gefuehl, richtige haette nicht das Richtige bekommen und dass es nebenan bestimmt billiger und besser waere.

Jeder hat mal einen Rappel und kauft einer Laune unterworfen etwas „Unuerderstliches“ und manchmal hat auch Glueck mit solchen Kauften. Abir die eruehnten „Mezzekaufer“ gefuehlich. Es ist kein Geheimnis, das guer gekleidete Frauen nicht sehr viel aber sehr guet Sachen haben, ein Richtiges fuer jede Gelegenheit, und jede Saison was hinzufoegen, und die- dingung gut pflegen, sich auch moeglich- eine Farbe konzentrieren und in diese Farbe oder passend, sehr gute Access- ries besitzen.

Schuhe und Handtaschen tragen Datumsstempel, Kleider kann man eventuell noch ändern. Nur sehr junge Frauen können jede Modellaure machen, sie sehen auch in einem Sandnack noch gut aus. Es ist keine Schande, wenn man keinen sicheren Geschmack hat, eine Freundin um Rat zu fragen (vorausgesetzt, sie ist eine Freundin). Prinzipiell gilt das Gleiche auch für Ihre Wohnung und überhaupt, fuer alle Anschaffungen.

Lieber einen Kauf aufschieben, als einen falschen Kauf zu machen, ist das Richtige gefunden hat, oder das entsprechende nette Kleingeld, vorlaeufig das Zweitbeste zu kaufen und keine Freude daran zu haben.

Resümee: Das Leben ist schoen, aber teuer.
Man kann es auch billiger haben, nur ist es dann eben weniger schoen.

TAMARA

BRIEF AUS LONDON

Die alte Fran an der Tees-
ausgabe eines Imbissstands in
London hat ein Gesicht voller
Ruzzeln – jedoch himmelhohen
Eyeshadow über den Augen.
Englische Hausfrauen bevorzu-
gen schon bei morgendlichen
Einkauf rosigte Bäckchen aus
der Dose, porzellanfarbenen geput-
zten Teint, sehr, sehr roten
Lippenstift und Wimperntusche.
Junge Damen pinseln sich in
der Regel komplizierte, fast
theatraleische Augen sam künst-
lichen Wimpern – auch wenn
die übrige Kleidung alles andere
als modisch ist. Kosmetik ist
in England ein wichtiges The-
ma – offensichtlich (so
schliesst man nach dem Strassen-
bild) wesentlich wichtiger als
Kleidermode.

So ist es kein Wunder, dass
kurzlich auf der grossen "Ideal
Home Ausstellung" in London
der Stand eines Schönheitsklubs
von früh bis spät geradezu be-
lagert war wie kein anderer. Je-
der Stunde demonstrierte eine
andere Firma ihre Methode an
selbigen Opfern aus dem Publi-
cum. Klubgründerin Doreen
Miller gab erfrischend natürlich
pausenlos Ratschläge in Sachen
Schönheit. Das Fernsehen stell-
te sich gleich mehrmals ein.
Nun ist Doreen Millers Beauty
Club auch eine besondere Sa-
che. Jedes Mitglied erhält alle
zwei Monate nur erst ein Pa-

dukte bekannter Marken zu Vor-
zugspreisen. Stets wechselt der
Inhalt, nichts wird wiederholt.
Das appelliert an die Lust der
Franen am Ausprobieren und
erklärt auf der anderen Seite
das Geschäftsprinzip der klugen
Doreen, die nicht ausserhalb der
Volkswirtschaft studiert hat
und Marketingfachmama ist.
Wenn ein Khlammitglied Gefal-
len an einem Produkt gefun-
den hat, muss sie es regülär in
der Parfümerie nachkaufen. Das
freut den Handel und die Her-
steller. Aber auch die Frauen
sind zufrieden, denn mit der
Auswahlensdang ("jede Fran
liebt Überraschungen") ist auch
eine ausführliche Anweisung
für die richtige Anwendung
der Produkte und zusätzlicher
Schönheitsinformation ver-
bunden. Die tasakrüftre Mrs.
Miller – Mutter dreier Söhne
und Frau eines Rechtsanwalt-
s – hat jetzt sogar ein Kosme-
tikheftchen mit praktischen
Ratschlägen für Frau Jeder-
mann ("Make-up in drei Mi-
nuten – solange die r-hy-
drisierte kochen") geschrieben.
250.000 Mitglieder in drei Jah-
ren und über sechs Millionen
Mark Jahresumsatz sind ein
Beweis, dass die Miller-Idee eben
ne Marktlücke gefunden hat.
Seit September 1974 gibt es
den Cosmetic Club International
in bürsigen auch in Deutsch-
land – ein, das hat er 30.000

Menschen finden hier, zum Teil
auf höchst brutale Art, den
Tod; auch keine Detektivge-
schichte, sondern eher ein
Abenteuerroman.

Gelegentlich tritt auch hei
Karl May ein Detektiv auf, so
in der um die Jahrhundertwen-
de entstandenen Erzählung
"Das Buschgespenst". Dann er-
zählte das Genre 1928 mit
Kästners "Emil und die Detektiv-
" seinen ersten Höhepunkt.
Erstmals übernimmt hier ein
Jugendlicher die Rolle des Detek-
tiven, wie das in der Folge
nahezu das durchgängige Merkmal
dieses Erzähltyps ist. Zugleich
liegt hier das erste deutsche
Jugendbuch vor, das inter-
nationale Geltung errang
und in zahlreiche Fremdsprachen
übertragen wurde. Das
Bezeichnende an ihm ist die
grosse Wirklichkeitsnähe und
die Absage an ausschweifende
exotische und phantastische Er-
findungen. Doch die Vermutung,
dass Kästners Beispiel als-
bald eine Flut ähnlicher Erschei-
nungen auf dem Jugendbuch-
markt verursachte, ist abwegig.
Der Nationalsozialismus unter-
drückte zunächst diese Art von
Literatur im Bereich des Er-
wachsenen- wie des Jugendbuchs,
so dass sich erst allmählich in
den fünfziger Jahren die Jugend-
detektivgeschichte – beeinflusst
widerum vom Ausland – weter
entwickeln konnte und um
1970 eine Hochkonjunktur er-
reichte.

Das Lesealter der Jugend-De-
tektiv-Phase

Peruecken-Pfeuffer

RADIO und FERNSEHEN

FREITAG, 11.7.1975

Nachrichten: jede Stunde.

Programme A:

8.10 und 9.05 Morgenskonzert — Mozart, Beethoven, Bach, Purcell, Stamitz, etc.; — 10.05 „Mein Konzert“ (Wiederholung: mit Jizhak Golan); 11.00 Volksrhythmisches Hebräisch; 11.15 Programm für Schüler in den Ferien; 11.45 Englischunterricht für Fortgeschrittene; 12.05 Tonbandaufnahmen des Jerusalemer Symphonieorchesters — Bach: Konzert für vier Klaviere; Hindemith: „Lindus tonalis“; Tzvi Avni: „An den Wassern Babels“; 13.55 Vorschau auf das musikalische Programm (Idit Zwi); 14.10 Für Mutter und Kind; — 15.05 Schabbatmorgensprogramm; 16.10 „Die Jahre unseres Lebens“; 17.05 „Konzert von Lugano 1975“ (6.5.75) — Symphonie von Haydn, Violinkonzert von Mozart, Symphonie Nr. 1 von Beethoven; 18.30 Literatur; 19.05 Wochenkommentar (Gideon Lev-Ari); 20.05 Gebete u. Gesänge; 21.05 Wunschkonzert klassischer Musik — Scarlatti-Tommasini; Die gut gekannten Frauen; Karl Orff: „Carmina Burana“; 22.40 „Kass der Muse“; 23.05 Musik zum Tagesende (Ada Brodski); 00.10 Ein kurzes Gedicht.

Programme B:

6.10 Morgensgymnastik; 6.20 Musikalische Uhr; 6.39 Eine Minute Hebräisch; 7.35 Gesänge; 7.55 „Grünes Licht“; 8.10 Morgensprogramm; 10.05 Für die Hausfrau; 12.05 Im Arbeitsrhythmus; 13.05 Chansons und Neuigkeiten; 14.10 und 15.05 „Hier dort und überall“; 16.10 „Wochenende“ mit Iris Lavi und Amnon Rubinstein; 17.05 Lieder von Edith Piaf; 18.05 Zwei Generationen im Unterhaltungs-wesen; 21.05 „Bühne und Film“ — Lieder aus Filmen und „Musicals“; 22.05 „Ich mach mir Melodien“ — hebräische Lieder; 23.05 und 00.10 „Bier und gute Laune“.

Sender H:

19.00 und 20.00 Nachrichten; 19.05 Schabbatlieder und Lieder aus Erez Israel; 20.05 „Abend der Sterne“ — Auswahl von Melodien und Liedern.

Mittwochsende:

Nachrichten: jede Stunde.
6.05 Morgensgymnastik; 8.05, 17.05 und 23.40 Nachrichten-journale; 9.05 Grüsse mit einem Lied; 10.05 und 11.05 „Warm und schmackhaft“; 12.05 Stern mit drei Zacken — Chava Alberstein; 12.15 Soldaten fragen — der Oberquartiermeister antwortet; — 12.40 Der jüdische Standpunkt — mit Chana Seiner; 12.55 Kurze klassische Geschichte; 13.05 Tom Lehrer, der Professor und der Historiker; 13.55 Mitteilungen für Soldaten; 14.05 Chansonsparade; 15.05 und 16.05 „Drei von Schabbat“ — mit Shira Charif; 16.55 Vorlesung aus dem Wochenabschnitt; 17.05 Ueber Spielkartenclubs und Unterhaltungsstücken; 18.05 Diese Woche — Wochenmagazin des Militärs; 19.05 „Der kurze Freitag“ von Didi Meness; — 19.53 Schabbatgespräch — „Der aktuelle Blick“; 20.05 „Was macht Du?“ — Nachman Urieli mit Paul Lester (Wiederholung); 20.40 Chansons für alle; 21.05 „Schabbat-Tea“; 22.05 „Gute Stunde“ — mit Dr. Schai Burstein; 23.05 (bis 02.00) Tanzmusik.

In der Nacht zwischen den Nachrichtensendungen — leichte Musik, Lieder, Chansons.

Schulfernsehprogramm — in den Ferien 16.00 bis 17.00 Programm für Kinder und Jugendliche.

Fernsehprogramm: 15.00 „Liebe für Rom“ — „Ein Palast ist kein Heim“; 18.00 bis 20.05 Film und Nachrichten in arabischer Sprache; 20.05 Schabbatlied; 20.10 „Die Woche“; 21.10 „Mit Jaffa Jar-koni“ (Ehud Manor); — 21.55 „Kino“ — Unterhaltung mit jungen Produzenten in Israel — Filmproduzent Abraham Hattum

mit jungen Kollegen am Anfang

ihrer Laufbahn; 22.50 Tages-

abschnitt — Nachrichten.

Programme A:

8.05 Schabbatmorgenskonzert — Britten, Bach, Händel; 9.05 Welt der Wissenschaft; 9.30 Musikalisches Rätsel; 10.05 Wochenchronik; 11.05 Radiodrama — „König Oedipus“ von Sophokles; 12.05 „Grossmutter als alle Könige“ von Nissim Aloni; 13.05 Leichte Musik — klassische und andere von Liszt, Rossini u.a.; 13.55 Musikvorbesprechung (Idit Zwi); 14.10 Für Mutter und Kind; 15.05 Musikalische Begegnungen (Wiederholung: „Gut zuhören“, selbste Musik); 16.10 Schabbatkonzert (STEREO) Bach: Brandenburgisches Konzert Nr. 1; Rodrigo: Concerto d'Aranjuez für Gitarre und Orchester; 17.05 Spanische Romanzen; 17.30 „Offenes Mikrofon“ — Direktübertragung; 19.05 „Kontraste“ — Teile eines Konzerts im Jerusalemer „Khan“ am 23.2.1975 aufgenommen; Mozart, Liszt, Bartok etc.; 20.50 Rezitation aus der Bibel; 21.05 Wochenchronik — zweite Folge; 22.05 „Hamawil“ und „Melawe Malka“; 23.05 Musik zum Tagesende; 00.10 Ein kurzes Gedicht.

Programme B:

7.10 und 7.55 Gesänge; 8.10 und 9.10 „Am Schabbatmorgen“; 8.55 Die Landschaft unseres Landes; 10.05 Geschichte eines Erfolges einer amerikanischen Sängerin; 11.05 „Sehr gut“ — Programm aus dem Leben; 12.05 „Das Beste aus allen möglichen Welten“ — Geschichte des Musicals; 12.45 „Wer wann, wo?“ — Kunst und Unterhaltung; 13.05 Programm mit Amikam Rotman; 14.10 „Offene Tür“

Fernsehsender:

18.00 bis 20.00 Programm und Nachrichten in arabischer Sprache; 20.00 Wiener Tänze von Johann Strauss; 20.30 Mahat; 21.00 Dokumentarfilm — „Der Kampf vor der Tempelzerstörung“ mit Professor Flusser, Aluf (Res) Chaim Herzog und anderen; 21.30 Sportschau; 22.00 „Colombo“; 23.50 Tagesabschnitt, Nachrichten.

Fernsehsender:

18.00 bis 20.00 Programm und Nachrichten in arabischer Sprache; 20.00 Wiener Tänze von Johann Strauss; 20.30 Mahat; 21.00 Dokumentarfilm — „Der Kampf vor der Tempelzerstörung“ mit Professor Flusser, Aluf (Res) Chaim Herzog und anderen; 21.30 Sportschau; 22.00 „Colombo“; 23.50 Tagesabschnitt, Nachrichten.

Fernsehsender:

18.00 bis 20.00 Programm und Nachrichten in arabischer Sprache; 20.00 Wiener Tänze von Johann Strauss; 20.30 Mahat; 21.00 Dokumentarfilm — „Der Kampf vor der Tempelzerstörung“ mit Professor Flusser, Aluf (Res) Chaim Herzog und anderen; 21.30 Sportschau; 22.00 „Colombo“; 23.50 Tagesabschnitt, Nachrichten.

Fernsehsender:

18.00 bis 20.00 Programm und Nachrichten in arabischer Sprache; 20.00 Wiener Tänze von Johann Strauss; 20.30 Mahat; 21.00 Dokumentarfilm — „Der Kampf vor der Tempelzerstörung“ mit Professor Flusser, Aluf (Res) Chaim Herzog und anderen; 21.30 Sportschau; 22.00 „Colombo“; 23.50 Tagesabschnitt, Nachrichten.

Fernsehsender:

18.00 bis 20.00 Programm und Nachrichten in arabischer Sprache; 20.00 Wiener Tänze von Johann Strauss; 20.30 Mahat; 21.00 Dokumentarfilm — „Der Kampf vor der Tempelzerstörung“ mit Professor Flusser, Aluf (Res) Chaim Herzog und anderen; 21.30 Sportschau; 22.00 „Colombo“; 23.50 Tagesabschnitt, Nachrichten.

Fernsehsender:

18.00 bis 20.00 Programm und Nachrichten in arabischer Sprache; 20.00 Wiener Tänze von Johann Strauss; 20.30 Mahat; 21.00 Dokumentarfilm — „Der Kampf vor der Tempelzerstörung“ mit Professor Flusser, Aluf (Res) Chaim Herzog und anderen; 21.30 Sportschau; 22.00 „Colombo“; 23.50 Tagesabschnitt, Nachrichten.

Fernsehsender:

18.00 bis 20.00 Programm und Nachrichten in arabischer Sprache; 20.00 Wiener Tänze von Johann Strauss; 20.30 Mahat; 21.00 Dokumentarfilm — „Der Kampf vor der Tempelzerstörung“ mit Professor Flusser, Aluf (Res) Chaim Herzog und anderen; 21.30 Sportschau; 22.00 „Colombo“; 23.50 Tagesabschnitt, Nachrichten.

Fernsehsender:

18.00 bis 20.00 Programm und Nachrichten in arabischer Sprache; 20.00 Wiener Tänze von Johann Strauss; 20.30 Mahat; 21.00 Dokumentarfilm — „Der Kampf vor der Tempelzerstörung“ mit Professor Flusser, Aluf (Res) Chaim Herzog und anderen; 21.30 Sportschau; 22.00 „Colombo“; 23.50 Tagesabschnitt, Nachrichten.

Fernsehsender:

18.00 bis 20.00 Programm und Nachrichten in arabischer Sprache; 20.00 Wiener Tänze von Johann Strauss; 20.30 Mahat; 21.00 Dokumentarfilm — „Der Kampf vor der Tempelzerstörung“ mit Professor Flusser, Aluf (Res) Chaim Herzog und anderen; 21.30 Sportschau; 22.00 „Colombo“; 23.50 Tagesabschnitt, Nachrichten.

Fernsehsender:

18.00 bis 20.00 Programm und Nachrichten in arabischer Sprache; 20.00 Wiener Tänze von Johann Strauss; 20.30 Mahat; 21.00 Dokumentarfilm — „Der Kampf vor der Tempelzerstörung“ mit Professor Flusser, Aluf (Res) Chaim Herzog und anderen; 21.30 Sportschau; 22.00 „Colombo“; 23.50 Tagesabschnitt, Nachrichten.

Fernsehsender:

18.00 bis 20.00 Programm und Nachrichten in arabischer Sprache; 20.00 Wiener Tänze von Johann Strauss; 20.30 Mahat; 21.00 Dokumentarfilm — „Der Kampf vor der Tempelzerstörung“ mit Professor Flusser, Aluf (Res) Chaim Herzog und anderen; 21.30 Sportschau; 22.00 „Colombo“; 23.50 Tagesabschnitt, Nachrichten.

Fernsehsender:

18.00 bis 20.00 Programm und Nachrichten in arabischer Sprache; 20.00 Wiener Tänze von Johann Strauss; 20.30 Mahat; 21.00 Dokumentarfilm — „Der Kampf vor der Tempelzerstörung“ mit Professor Flusser, Aluf (Res) Chaim Herzog und anderen; 21.30 Sportschau; 22.00 „Colombo“; 23.50 Tagesabschnitt, Nachrichten.

Fernsehsender:

18.00 bis 20.00 Programm und Nachrichten in arabischer Sprache; 20.00 Wiener Tänze von Johann Strauss; 20.30 Mahat; 21.00 Dokumentarfilm — „Der Kampf vor der Tempelzerstörung“ mit Professor Flusser, Aluf (Res) Chaim Herzog und anderen; 21.30 Sportschau; 22.00 „Colombo“; 23.50 Tagesabschnitt, Nachrichten.

Fernsehsender:

18.00 bis 20.00 Programm und Nachrichten in arabischer Sprache; 20.00 Wiener Tänze von Johann Strauss; 20.30 Mahat; 21.00 Dokumentarfilm — „Der Kampf vor der Tempelzerstörung“ mit Professor Flusser, Aluf (Res) Chaim Herzog und anderen; 21.30 Sportschau; 22.00 „Colombo“; 23.50 Tagesabschnitt, Nachrichten.

THEATERPROGRAMM

HABIMA — Kleiner Saal: „Heuchelei und Verlogenheit“ (Komödie aus dem 17. Jahrhundert von Reb Wolfsohn) 12., 14., 15., 17.7.

KAMERI: „Die Schrecklichkeiten von Königen“ (Haifa Theater, von Nissim Aloni) 12., 13. 7. „Koreolan“ (Shakespeare, mit Oded Teomi, Orna Porat, u.a.) 14., 15. 7. „Drei Festlichkeiten“ (Komödie, mit Hanna Maron, Gila Almagor u.a.) 17.7. „Komödie der Irrungen“ (Shakespeare modern) 12., 13. 7. (in Haifa) „Besuch der alten Dame“ (Friedrich Dürrenmatt, mit Orna Porat, u.a.) 17.7. (Jerusalem) Tzavta: „Ein leichter Schmerz“

Sender H:

19.00 und 20.00 Nachrichten; 19.05 Lieder und Chansons; 20.05 Blasmusik; 20.55 Lieder der Völker.

Mittwochsende:

Nachrichten: jede Stunde. 6.05 und 7.10 „Am Schabbatmorgen“; 8.05 und 9.05 „Sandwich“; 10.05 Lieder; 11.05 Wein- und Studentenlieder; 12.05 „Die andere Seite des Schlangens“; 13.05 Jaakow Agmon interviewt Jossi Stern; 14.05 „Rein persönliche Wahl“ — mit Mosche Argow (Wiederholung); 15.05 Lieder von damals; 16.05 Aus der Welt eines Komponisten und Sängers; 17.05 Unterhaltungsprogramm; 18.05 Radiobühne; 19.05 Programm über Abraham Ras, s.a.; 19.53 Vortrag von Josef Mundil; 20.05 Ein Stündchen mit Jaffa Jarkoni; 21.05 Tradition, Tradition; 21.35 Direkte Verbindung — mit dem Schallplattenarchiv; 23.05 Eine Stunde mit Noam Sheriff; 23.40 Nachrichtenjournal. In der Nacht zwischen den Nachrichtensendungen leichte Musik, Lieder, Chansons.

Fernsehsender:

18.00 bis 20.00 Programm und Nachrichten in arabischer Sprache; 20.00 Wiener Tänze von Johann Strauss; 20.30 Mahat; 21.00 Dokumentarfilm — „Der Kampf vor der Tempelzerstörung“ mit Professor Flusser, Aluf (Res) Chaim Herzog und anderen; 21.30 Sportschau; 22.00 „Colombo“; 23.50 Tagesabschnitt, Nachrichten.

Fernsehsender:

18.00 bis 20.00 Programm und Nachrichten in arabischer Sprache; 20.00 Wiener Tänze von Johann Strauss; 20.30 Mahat; 21.00 Dokumentarfilm — „Der Kampf vor der Tempelzerstörung“ mit Professor Flusser, Aluf (Res) Chaim Herzog und anderen; 21.30 Sportschau; 22.00 „Colombo“; 23.50 Tagesabschnitt, Nachrichten.

Fernsehsender:

18.00 bis 20.00 Programm und Nachrichten in arabischer Sprache; 20.00 Wiener Tänze von Johann Strauss; 20.30 Mahat; 21.00 Dokumentarfilm — „Der Kampf vor der Tempelzerstörung“ mit Professor Flusser, Aluf (Res) Chaim Herzog und anderen; 21.30 Sportschau; 22.00 „Colombo“; 23.50 Tagesabschnitt, Nachrichten.

Fernsehsender:

18.00 bis 20.00 Programm und Nachrichten in arabischer Sprache; 20.00 Wiener Tänze von Johann Strauss; 20.30 Mahat; 21.00 Dokumentarfilm — „Der Kampf vor der Tempelzerstörung“ mit Professor Flusser, Aluf (Res) Chaim Herzog und anderen; 21.30 Sportschau; 22.00 „Colombo“; 23.50 Tagesabschnitt, Nachrichten.

Fernsehsender:

18.00 bis 20.00 Programm und Nachrichten in arabischer Sprache; 20.00 Wiener Tänze von Johann Strauss; 20.30 Mahat; 21.00 Dokumentarfilm — „Der Kampf vor der Tempelzerstörung“ mit Professor Flusser, Aluf (Res) Chaim Herzog und anderen; 21.30 Sportschau; 22.00 „Colombo“; 23.50 Tagesabschnitt, Nachrichten.

Fernsehsender:

18.00 bis 20.00 Programm und Nachrichten in arabischer Sprache; 20.00 Wiener Tänze von Johann Strauss; 20.30 Mahat; 21.00 Dokumentarfilm — „Der Kampf vor der Tempelzerstörung“ mit Professor Flusser, Aluf (Res) Chaim Herzog und anderen; 21.30 Sportschau; 22.00 „Colombo“; 23.50 Tagesabschnitt, Nachrichten.

Fernsehsender:

18.00 bis 20.00 Programm und Nachrichten in arabischer Sprache; 20.00 Wiener Tänze von Johann Strauss; 20.30 Mahat; 21.00 Dokumentarfilm — „Der Kampf vor der Tempelzerstörung“ mit Professor Flusser, Aluf (Res) Chaim Herzog und anderen; 21.30 Sportschau; 22.00 „Colombo“; 23.50 Tagesabschnitt, Nachrichten.

Fernsehsender:

18.00 bis 20.00 Programm und Nachrichten in arabischer Sprache; 20.00 Wiener Tänze von Johann Strauss; 20.30 Mahat; 21.00 Dokumentarfilm — „Der Kampf vor der Tempelzerstörung“ mit Professor Flusser, Aluf (Res) Chaim Herzog und anderen; 21.30 Sportschau; 22.00 „Colombo“; 23.50 Tagesabschnitt, Nachrichten.

Fernsehsender:

18.00 bis 20.00 Programm und Nachrichten in arabischer Sprache; 20.00 Wiener Tänze von Johann Strauss; 20.30 Mahat; 21.00 Dokumentarfilm — „Der Kampf vor der Tempelzerstörung“ mit Professor Flusser, Aluf (Res) Chaim Herzog und anderen; 21.30 Sportschau; 22.00 „Colombo“; 23.50 Tagesabschnitt, Nachrichten.

Fernsehsender:

18.00 bis 20.00 Programm und Nachrichten in arabischer Sprache; 20.00 Wiener Tänze von Johann Strauss; 20.30 Mahat; 21.00 Dokumentarfilm — „Der Kampf vor der Tempelzerstörung“ mit Professor Flusser, Aluf (Res) Chaim Herzog und anderen; 21.30 Sportschau; 22.00 „Colombo“; 23.50 Tagesabschnitt, Nachrichten.

Fernsehsender:

18.00 bis 20.00 Programm und Nachrichten in arabischer Sprache; 20.00 Wiener Tänze von Johann Strauss; 20.30 Mahat; 21.00 Dokumentarfilm — „Der Kampf vor der Tempelzerstörung“ mit Professor Flusser, Aluf (Res) Chaim Herzog und anderen; 21.30 Sportschau; 22.00 „Colombo“; 23.50 Tagesabschnitt, Nachrichten.

Fernsehsender:

18.00 bis 20.00 Programm und Nachrichten in arabischer Sprache; 20.00 Wiener Tänze von Johann Strauss; 20.30 Mahat; 21.00 Dokumentarfilm — „Der Kampf vor der Tempelzerstörung“ mit Professor Flusser, Aluf (Res) Chaim Herzog und anderen; 21.30 Sportschau; 22.00 „Colombo“; 23.50 Tagesabschnitt, Nachrichten.

Fernsehsender:

18.00 bis 20.00 Programm und Nachrichten in arabischer Sprache; 20.00 Wiener Tänze von Johann Strauss; 20.30 Mahat; 21.00 Dokumentarfilm — „Der Kampf vor der Tempelzerstörung“ mit Professor Flusser, Aluf (Res) Chaim Herzog und anderen; 21.30 Sportschau; 22.00 „Colombo“; 23.50 Tagesabschnitt, Nachrichten.

Fernsehsender:

18.00 bis 20.00 Programm und Nachrichten in arabischer Sprache; 20.00 Wiener Tänze von Johann Strauss; 20.30 Mahat; 21.00 Dokumentarfilm — „Der Kampf vor der Tempelzerstörung“ mit Professor Flusser, Aluf (Res) Chaim Herzog und anderen; 21.30 Sportschau; 22.00 „Colombo“; 23.50 Tagesabschnitt, Nachrichten.

Fernsehsender:

18.00 bis 20.00 Programm und Nachrichten in arabischer Sprache; 20.00 Wiener Tänze von Johann Strauss; 20.30 Mahat; 21.00 Dokumentarfilm — „Der Kampf vor der Tempelzerstörung“ mit Professor Flusser, Aluf (Res) Chaim Herzog und anderen; 21.30 Sportschau; 22.00 „Colombo“; 23.50 Tagesabschnitt, Nachrichten.

Fernsehsender:

18.00 bis 20.00 Programm und Nachrichten in arabischer Sprache; 20.00 Wiener Tänze von Johann Strauss; 20.30 Mahat; 21.00 Dokumentarfilm — „Der Kampf vor der Tempelzerstörung“ mit Professor Flusser, Aluf (Res) Chaim Herzog und anderen; 21.30 Sportschau; 22.00 „Colombo“; 23.50 Tagesabschnitt, Nachrichten.

Fernsehsender:

18.00 bis 20.00 Programm und Nachrichten in arabischer Sprache; 20.00 Wiener Tänze von Johann Strauss; 20.30 Mahat; 21.00 Dokumentarfilm — „Der Kampf vor der Tempelzerstörung“ mit Professor Flusser, Aluf (Res) Chaim Herzog und anderen; 21.30 Sportschau; 22.00 „Colombo“; 23.50 Tagesabschnitt, Nachrichten.

Fernsehsender:

18.00 bis 20.00 Programm und Nachrichten in arabischer Sprache; 20.00 Wiener Tänze von Johann Strauss; 20.30 Mahat; 21.00 Dokumentarfilm — „Der Kampf vor der Tempelzerstörung“ mit Professor Flusser, Aluf (Res) Chaim Herzog und anderen; 21.30 Sportschau; 22.00 „Colombo“; 23.50 Tagesabschnitt, Nachrichten.

(zwei Einakter von Harold

Pinter, mit Hanna Maron u.

Josef Yadin) 12.7.

HAIFAER THEATER: „Die

Schrecklichkeiten von Königen

14., 15.7. (Haifa) „Der

kleine Schraga“ 14.7. (Beth

Rothschild) „Der Joker“

17.7.

KHAN, Jerusalem: 11.7. 3.30

Kinderfilm „Heidi und Peter“

9.00 und 11.00 Film: „Der

Spiegelkrieg“ 12.7. 9.30

und 15.7. 8.30 Khantheater:

Erinnerungsbild an Ludwig

van Richi“ 17.7.

Jiddisches Kunsttheater: „Gleik

von Hameh“ (mit Ida Ka-

minska, Meir Melman u.a.)

12.7. (Nachmanisal) 15.7.

(Beth Arlosoroff, früheres

Ohet-Theater).

Schach-Ecke

redigiert von J. Aloni u. H. Fuss

Wir bringen eine weitere Ge-

winnpartie von Weltmeister

Karpow im internationalen Turnier

in Portoroz. Die Partie wird von

Karpow scharf und genau ge-

spielt und beweist sein tiefes

Eindringen in die modernsten

Varianten der Königsindischen

Verteidigung.

Weiss: Karpow

Schwarz: Boris

Königsindisch

Sämisch-Variante.

1. c2-c4 Sg8-f6; 2. Sh1-c3

g7-g6; 3. a2-a4 d7-d6; 4.

d2-d4 Lf8-g7; 5. f2-f3 0-0.

6. Lc1-e3 c7-c5; 7. d4xc5 d6x

c5; 8. Dd1xd8 Tf8xd8; 9. Le3

xc5 Sg8-e6. trotz des weissen

Bauerngewinnes ist diese Ab-

wicklung nicht sehr beliebt, weil

Schwarz durch schnellere Ent-

wicklung scheinbar gutes Gegen-

spiel bekommt, aber der Welt-

meister glaubt offensichtlich

nicht daran. 10. Sc3-d5! er-

weist sich als originell und stark.

Sf6xd5; 11. c4xd5 Lg7xb2; 12.

Ta1-b1 Lb2-c3+; 13. Ke1-

f2 h7-h6; 14. Lc5-a3 Sc6-e5;

15. Sg1-e2 Lc3-d2; 16. La3x

c7 Td8-e8; 17. Le7-f6 Sc5-

d3+; 18. Kf2-g3 Lc8-d7; 19.

Tb1-d1 Ld2-e1+; 20. Td1xel

Sd3xel; 21. Se2-d4 Ta8-c8;

22. Lf1-b5 Ld7xb5; 23. Sd4xb5

Tc8-c1; 24. d5-d6! und plötz-

lich ist der Freibauer nicht mehr

aufzuhalten. Schwarz gibt auf.

PROBLEMEIN

Lösung des Problems Nr. 73

von D. Steuter.

Schlüsselzug: e5-e6 mit der

Drohung Se4-f6+ oebst Dg2-

d5+.

1. Kd5-e6 2. Se4-c5+

3. Le7+e8, falls 2. Kxf7

3. Sc6-e5+ und 2. Kf5

3. De4+.

1. Kd5-e4 2. Dg2-d2 mit

der Drohung Se5+.

R

ECHO DES TAGES

השקפה בין ד"ר קליינברג ובין ראש הממשלה רבין הותירה
אם במועד רבין קליינברג בצמוד לרש"ר שיינקר במועד הקודם
הממשלה ישראל חצי בשיבתה הקודמת - "התקדמות מסתפירה"
ר של ישראל להסכים ליתרונם - חללו את המדינה בין
הראש הממשלה ופניו השמאלית החדשה לראש הממשלה
המקדמה של ישראל להגיע להתאבדות אם למשל רבין
שם במועד, חצי צדדים וכלכלי בעתיד לפקוד. חששנו את
המסע במבצעים שרין ורן נסחם מסת. מאוד. חצי גירום לאותו
הוא במלואו להעלותם סך הכולל 242 המועדפת על סמך זה
היה ידוע נהוגה צמוד חששפנית ואם של הוציא המדינה
שם טען בצורה ברורה שפחדת מצרית לא בטחונה מאז החדש
ש עליו לענות שאין של ישראל להפגע בעתיד. חצי
גיר צדד חצי לרד קליינברג: "שחן - חן תבנית לא. מצר
אם את התמורה הנתנה אצל רוב רובם של עם בישראל.

Die Unterredung zwischen Dr. Kissinger und dem Ministerpräsidenten Rabin in Bonn wird anscheinend für die weiteren Aussichten für ein Interims-Abkommen ausschlaggebend sein. Dr. Kissinger selbst hat erklärt, dass er nach dem Nahen Osten kommen werde, wenn die Regierung Israels „weitere Fortschritte“ machen wird, das heißt neuen Verzicht zustimmen wird. In den letzten Tagen wird Israel wieder von allen Seiten mit „Verzichtsdruck“ getroffen, und leider liess sich auch die Bonner Regierung in diese Kampagne einspannen. — Nicht ohne Steuerung durch das Bonner Auswärtigministerium erschienen vor dem Besuch Rabin bei Schmidt Erklärungen, dass Deutschland „weitgehende Verzicht“ von Israel verlangen werde. Der Bundeskanzler selbst befand in seiner Tischrede, dass Deutschland dringend an einem Abkommen im Nahen Osten interessiert sei und schloss sich völlig der amerikanischen Linie an.

Schuld Israel zuzurechnen werden, Davor sollen wir uns nicht fürchten, da es nicht um Presseformulierungen, sondern um unsere nationale Interessen geht. Rabin hat in Deutschland mehrfach erklärt, dass es nicht Aufgabe Israels sei „seinem Selbstmord zustimmen“. Der andere und Ausenstehende kann immer Verzicht verlangen, aber die Tragweite der KonzeSSIONen kann immer nur das betroffene Volk erraten. Daher soll man die Sachverständigkeit Israels nicht an zweifeln. Ohne wirkliche KonzeSSIONen Ägyptens und konkrete Zusagen der USA wird er kein Abkommen geben, und niemand in Israel wird Rabin einen solchen Ausgang der Verhandlungen übel nehmen.

J. E. P.

Vertreter der Achse
Errichtung eines ne

An die 20 Vertreter der Achse

An die 30 Vertreter der Achdut-Avoda im Sekretariat der Arbeitspartei distanzierten sich dieser Tage von der Errichtung des „leitenden Forums“, welches als oberste Parteinstanz funktionieren soll.

Eine Unterkommission der Finanzkommission des Knesset beschloss unter dem Vorsitz von MGK Dr. Joachim Rader, die Gehälter der Richter in bedeutendem Ausmass zu erhöhen. Trotzdem begünstigen sich die Richter nicht mit dieser Erhöhung ihrer Gehälter.

Die Kommission beschloss, dass alle Zalagen, welche die Richter in der Vergangenheit erhalten haben, jetzt in ihrem Gehalt einbezogen werden. Infolgedessen wird ein Richter des Obersten Gerichts künftig ein Gehalt von IL 8.000 brutto erhalten. Davon werden ihm 5.400 IL netto bleiben. Ein Bezirksrichter wird ein Gehalt von IL 7.000 bekommen und davon werden ihm IL 5.000 netto bleiben. Ein Friedensrichter wird ein Bruttogehalt von IL 6.000 beziehen, wovon ihm IL 4.000 netto bleiben werden.

Mit 76 gegen nur zwei Stimmen akzeptierte die Knesset gestern die acht Gesetze, die die Steuerreformen gemäss den Vorschlägen der Ben Schachar-Kommission enthalten. Nur zwei Rakach Abgeordnete stimmten gegen die Reform, während Meir

Der Vorsitzende des Verbandes der Ortsgemeinden Pinchas Ejlton sprach sich mit aller Sebriz gegen den Vorschlag des Gemeindevorstehers Dr. Burg aus, die Budgets der Ortsgemeinden um weitere 500 Millionen IL zu kürzen. Er erklärte, vor einiger Zeit habe man mit vielen Schwierigkeiten beschlossen, eine Kürzung von 135 Millionen IL vorzunehmen. Jetzt sollen weitere 500 Millionen IL gestrichen werden, was völlig unmöglich sei. Inzwischen sind verschiedene Städte und Ortsgemeinden in eine schwere Finanzkrise geraten. Petach Tikwa, das bei den Banken Ansehen hat und bisher Kredite bekam, ist in grossen Schwierigkeiten und die Stadtverwaltung ist kaum in der Lage, die Gehälter an die Beamten zu zahlen. Der Bürgermeister Feinberg erklärte, die Stadtverwaltung werde sich nicht langhalten können, wenn nicht eine Änderung in der Gestaltung der Einnahmen eintreten wird.

In den Bestechungsfällen, die im Verteidigungsministerium entdeckt wurden, sind weitere Verhaftungen zu erwarten. Der Leiter der Transportabteilung im Ministerium, Jizchak Rubin, der im April unter Bestechungsverdacht verhaftet worden war, wurde erneut in Haft genommen. Zu diesem Schritt griffen die Polizeibeamten, nachdem sie neues belastendes Material gegen Rubin festgestellt hatten.

Das Material bezieht sich auf die Zeit, in der Rubin in der Einkaufsabteilung des Ministeriums tätig gewesen war und auf die Verbindungen, die er damals angeknüpft hatte. Untersuchungsbeamte der Polizei batten eine Hausdurchsuchung in der Wohnung von Rubin in Raanana vorgenommen und beschlagnahmten verschiedene Papiere.

Zwei Angestellte von Trans-

Der Präsident des Industriellenverbandes, Abraham Schwitz, erklärte, dass die Industriellen kein Abkommen mit der Hilsdrut über die Sicherung der Nettogehälter treffen werden. S-va-er erklärte, man könne nicht wissen, was diese Verpflichtung in der Praxis bedeutet, und die Industriellen können eine solche

Der Nachtwächter in einer Metallfabrik in Cholina wurde in der Nacht zum Donnerstag von Zuhörern durch Schüsse ermordet. Bevor er seinen Verbrechen erlag, konnte der Wächter noch mitteilen, dass vier Einbrecher in die Fabrik eingedrungen waren und dass sie mit einem Lastauto gekommen waren. Die Polizei hat die Fahndung nach den Verbrechern aufgenommen.

Der Zahlungsmittelverlust
In der letzten Woche um 1,8 Millionen und erreichte über 3,94 Milliarden L.

Eine Streikprobe findet am

Montag im Ortgebiet von Kirjat Gat statt. Um 10 Uhr morgens wird ein langgezogener Streikentzug (Entwärtungszeichen) zu hören sein.

VULCAN-HAIFA ERZIELT GROSSE UMSATZE
Die Eisenwerkerei Vulcan in Haifa erreichte 1974 einen Umsatz von IL 52 Millionen im Vergleich zu IL 32 Millionen im Jahr 1973. Dies berichtete der Direktor des Betriebes, Karzschon, anlässlich eines Besuches des Bürgermeisters Almogi im Unternehmen. Für dieses Jahr wird ein Umsatz von IL 75 Millionen erwartet.

Zwei Formen in Jerusalem stellten in einer Untersuchung fest, dass es besser ist, Wahlfratzenunterstützung zu beziehen, als zu einem niedrigen Lohn zu arbeiten. Die einen Personen mit einem niedrigen Gehalt durch die inflationistischen Veränderungen Einbußen bei ihren Gehältern hinnehmen mussten, haben die Wahlfratzenempfänger vollen Teuerungsausgleich durch die verschiedenen zusätzlichen Zuwendungen bekommen und stehen heute besser da als früher. Die Wahlfratzenempfänger erhielten Aufbesserungen in Höhe von 24%, während die Empfänger niedriger Gehälter nur 12% Teuerungsausgleich erhielten.

Natad-Dollar bleibt unverändert

Der Natsad-Dollar blieb mit von weiteren 5000 Tonnen Ka-
II. 6.73 gestern unverändert. Der scher-Gefrierfleisch unterzeichnet.
Aktienumsatz belief sich auf Die ersten 5000 Tonnen sind be-
II. 1.5 Millionen, wobei Steige- reits im Lande eingetroffen.

gen auf. Auch die Kurse zeigten nur ganz geringe Schwankungen.

★ Die Bank Leumi hat eine Filiale in Mailand (Milano) eröffnet. Es handelt sich um die 27. Auslandszweigstelle des Bank Leumi-Konzerns.

★ Handels- und Industrieminister Barlev war Gast der Luftfahrtindustrie. Der Direktor der Luftfahrtindustrie prophezeigte, dass dieser Zweig jährlich seinen Export verdoppeln werde. Der Direktor des Unternehmens versprach dem Handels- und Industrieminister, die Anregung zur Gründung eines Zweigbetriebes in Eilat zu prüfen.

★ Israel hat ein Abkommen mit Argentinien auf Lieferung

Auf einer Pressekonferenz in London gab A. Agmon, ehemals Generaldirektor des Finanzministeriums und Dan Halperin (Sprecher des Finanzministeriums) bekannt, dass Israel den Kampf gegen den arabischen Boykott verschärfen wird. Der Boykott hat Israel bisher nicht geschadet, aber in der letzten Zeit zeigen Firmen wegen der grossen Wirtschaftsmacht der Araber Furcht. Wirtschaftszusammenhänge mit Israel aufrechtzuerhalten, Firmen, die sich so benehmen, sollen öffentlich angegriffen werden und andererseits erwartet Israel, dass England gesetzliche Massnahmen gegen den arabischen Boykott ergreift.

| OBIGATION/TOKEN | 8.7.1974 | 10.7.1974 |
|--|----------|-----------|
| 6% Israel Elect. -B- 1 Lintex | 271 | 271 |
| 5% Dead Sea Works Debra 5 Lintex | 219 | 222 |
| 6 1/2% 20m % Lintex | 305 | 309 |
| Milve Kltia 1965 Index 110.1 | 404 | 404 |
| Milve Kltia 1966 Index 118.7 | 399 | 411 |
| Milve Kltia 1967 Index 118.9 | 398 | 409 |
| 6 1/2% Dev. Loan ser 200 Deabar | 254.5 | |
| Dev. Loan ser 200 Deabar | 151 | 151 |
| Dev. Loan ser 154 | 305 | 305 |
| Dev. Loan ser 108 | 181 | 181 |
| Milve Elstacion 1969 ser 41 | 144.1 | 146 |
| ARTIKEN-MARKT | | |
| Osar Elizschwurt 002 22. reg | 217 | 263 |
| 1. L. D. C. Bankholding 01 sh | 401 | |
| Bank Hapapont and sh. Deabar | 222 | |
| Bank Leumi 01 sh. Deabar | 217 | 216 |
| General Morte. Bank 01 sh. Deabar | 203.5 | |
| for. Dev. & Morte. Bank -B- and sh | 204 | |
| General Morte. Bank -B- and sh | 198 | 198 |
| General Morte. Bank -B- and sh | 314 | 315 |
| Delek 002 sh. reg. | 179.5 | 179.5 |
| Pal. Cold. Stor. & Supply 11 sh | 183 | 183 |
| 11.5% Pal. Investm. and sh. reg. 11 sh | 120 | 114 |
| Israel Land Development 002 sh. reg. 11 sh | 160 | 163 |
| Soal Boush Build. Works 10.5% Deabar | 203.5 | |
| Madrata | 108 | 108 |
| Nort Arrv | 113 | 113 |
| Ressco 3% pref. and sh. reg. | 206 | 206 |
| Ata -A- and reg. sh. | 118.5 | 122 |
| Dubai | 440 | 469 |
| Phoenicia 3% 002 pref. Part Deabar | 71.9 | 72 |
| American Lintex Paper Mills | 282 | 294 |
| Amia | 3.5 | 334 |
| Sigat Investment Deabar | 84 | 84 |
| Elora Investment Ltd Deabar | 182 | 182 |
| Park Investments | 130 | 134 |
| Wilton Elora Mayer Corp. reg. & sh | 84 | 88 |
| Discount Bank Ltd. Deabar | 172 | 177 |
| Bank Leumi Investment 002 sh | 185.5 | 185.5 |
| Clat Investment | 182 | 191 |
| Nephila Ltd. and sh. | 283 | 283 |
| Lepidol 002 sh. | 183 | 183 |
| 1. L. D. C. 1974 conv. deb. | 140 | 143 |
| Ata 10% conv. deb. | 75 | 75 |
| D-Mark 002 sh. | 87 | 88 |
| Swiss Fr. ser 9 | 2.289.5 | 2.408.10 |
| D-Mark | 2.567.9 | 2.567.9 |
| Wated (under Deabar) | 2.54 | 2.54 |

= es. rights
 = es. coup

Dollar Bonds:
 Index Bonds:
 Aktien:

TAGESZEITUNG IN DEUTSCHER SPRACHE

Abonnement- und Anzeigenabteilung: Tel. 32675
 Abonnement Tel-Aviv: Tel. 724881
 Nacht-Redaktion ab 17.30 Uhr, Tel. 32675
 Tel-Aviv, Harakwet Str. 52
 Redaktion: Tel. 30014

Anlässlich des zweiten Jahrestages nach dem Ableben
meines lieben Ehemannes und unseres Vaters,

Dr. ADOLF LICHTENSTEIN

DIE FAMILIE